

Pressemitteilung

25 Jahre Deutsch-Polnische Nachbarschaft | Kulturhauptstadt 2016 | Das Buch zum Projekt | „Berlin und Breslau. Eine Beziehungsgeschichte“ ab Mai im Buchhandel

Berlin, 29. April 2016. Kulturprojekte Berlin nimmt das Kulturhauptstadtjahr 2016 zum Anlass, in Kooperation mit dem be.bra Verlag das Buch „**Berlin und Breslau. Eine Beziehungsgeschichte**“ zu veröffentlichen. Das Buch möchte beide Städte einander noch näher bringen. Herausgegeben von einem deutsch-polnischen Tandem, Mateusz Hartwich und Uwe Rada, beschreiben mehr als 20 deutsche und polnische Autorinnen und Autoren die verflochtene Geschichte beider Städte, ihre Gemeinsamkeiten, Konflikte und Utopien. Das Ergebnis ist die doppelte Stadtgeschichte einer grenzüberschreitenden Region mitten in Europa.

Für die gemeinnützige Landesgesellschaft Kulturprojekte Berlin stehen insbesondere Projekte im Fokus, die Kultur fördern, vernetzen und vermitteln. Dazu zählen stadtweite Großprojekte ebenso wie Themenjahre, Stadtjubiläen und länderübergreifende Projekte. „Unser Buchprojekt setzt sich erstmalig publizistisch mit der facettenreichen Beziehungsgeschichte zwischen Berlin und Breslau auseinander. Hiermit möchten wir einen nachhaltigen Beitrag zum 25-jährigen Jubiläum der deutsch-polnischen Nachbarschaft und der besonderen Beziehung zwischen Berlin und Breslau anlässlich der europäischen Kulturhauptstadt 2016 leisten“, sagt **Moritz van Dülmen**, Geschäftsführer der Kulturprojekte Berlin GmbH.

Die Herausgeber **Mateusz Hartwich** und **Uwe Rada** sind überzeugt, dass das Buch neue und teils auch überraschende Erkenntnisse liefert. „Neben vielen historischen Aspekten, die die Grundlage für die Idee der Beziehungsgeschichte waren, erstaunte uns die Vielfalt persönlicher Verbindungen“, sagen die Herausgeber. Das betrifft etwa die Oppositionsgruppen in Ost-Berlin, die sich in den 1980er-Jahren von der antikommunistischen Opposition in Breslau inspirieren ließen, aber auch die Architekten der zwanziger und dreißiger Jahre wie Hans Poelzig, Erich Mendelsohn oder Max Berg. Einige deutsche Vertreter der Vorkriegsmoderne, die in beiden Städten wirkten, sind im heutigen polnischen Wrocław bekannter als in Berlin. „Breslau fühlt sich heute wieder Berlin näher als Warschau“, bemerken Hartwich und Rada. Es handele sich dabei zwar nur um einen Kilometer Unterschied auf der Landkarte, aber der habe eine große symbolische Bedeutung. Klar scheint für die beiden Autoren, dass die Beziehungsgeschichte zwischen Breslau und Warschau bei weitem nicht so intensiv und komplex ist.

Was aber wissen wir in Berlin über Breslau? Und was wissen die Breslauer über Berlin? Was lohnt es zu wissen? Schreiben beide Städte tatsächlich eine gemeinsame Geschichte? Wenn sich Breslau/Wrocław in diesem Jahr als weltoffene und tolerante Kulturstadt präsentiert, als Stadt, die ihre europäische Identität immer wieder neu erfindet, spielt auch Berlin eine Rolle. Zahlreiche Veranstaltungen zum Kulturhauptstadtjahr finden in beiden Städten statt, ein Kulturzug verbindet die deutsche Hauptstadt wieder mit der niederschlesischen Metropole, die interaktive Installation LUNETTA ermöglicht den Blick in die jeweils andere Stadt in Echtzeit.

Dr. Volker Hassemer, Vorstandsvorsitzender der Stiftung Zukunft Berlin und einer der Autoren des Buches, ist stets begeistert, wenn er von Breslau spricht. „Breslau, diese großartige, von der Geschichte gezeichnete, aber auch durch ihre Energie und Lebendigkeit immer wieder ausgezeichnete Stadt mitten

in Europa ist bis heute, 25 Jahre nach dem Verschwinden des Eisernen Vorhangs, noch immer ein ungeschliffener Edelstein Europas. Zu wenig wird die Wirkung dieser Stadt, werden die Möglichkeiten ihrer Wirkungskraft in Europa wahrgenommen.“ Das war für die Stiftung Zukunft Berlin der Anlass, gemeinsam mit der Stadt Breslau für die Kulturhauptstadt Europas ein besonderes Programm zu gestalten. „Damit wollen wir den Bewohnern beider Städte ihre erfolgversprechende und spannende Nachbarschaft in Erinnerung rufen“, so Hassemer weiter.

Das Buch „Breslau-Berlin. Eine Beziehungsgeschichte“ erzählt mithin eine dreifache Geschichte. Es ist die regionale Geschichte zweier Städte, die eng miteinander verbunden waren und nun an diese Verbindungen anknüpfen. Es ist zugleich eine deutsch-polnische Geschichte des Dialogs, der nach dem Krieg mit dem Versöhnungsbrief der polnischen Bischöfe 1965 seinen Anfang nahm. Und es ist eine europäische Geschichte, die sich im rauen Gegenwind der Renationalisierung von Politik und Erinnerung behaupten und einmal mehr neu erfinden muss.

Die Autorinnen und Autoren

Mateusz Hartwich/Uwe Rada Zwei ungleiche Schwestern | **Wolfgang Thierse** Breslau. Meine Geburtsstadt | **Artur Becker** Wrocław und Berlin. Eine Annäherung | **Magdalena Parys** Hab keine Wahl. Muss nach Breslau | **Krzysztof Ruchniewicz** Eine doppelte Stadtgeschichte | **Irina Modrow** Wie die Berliner Universität auch Breslau zu Gute kam | **Beate Störkuhl** Im Dialog mit Berlin. Breslauer Moderne 1900-1933 | **Mateusz Hartwich** Bevölkerungsaustausch nach 1945 | **Agata Gabiś** Wiederaufbau nach dem Krieg | **Robert Żurek** Der Bischofsbrief von 1965 oder: Der schwierige Weg zur Versöhnung | **Andrzej Dębski** Abgedreht. Berlin und Breslau in der Filmgeschichte | **Roswitha Schieb** Schlesische Spuren an der Spree | **Jerzy Kichler** Wiedergewonnene jüdische Geschichte | **Lisa Höhenleitner** Das Oppenheim-Haus erzählt nicht nur eine Geschichte | **Vasco Kretschmann** Das Breslauer Stadtmuseum im ehemaligen preußischen Residenzschloss | **Wolfgang Templin** Breslau inspiriert die DDR-Opposition | **Katarzyna Roj** Blick zurück nach vorn | **Katarzyna Wielga-Skolimowska/Jacek Skolimowski** Mehr Nachhaltigkeit | **Uwe Rada** Raum für Pioniere. Wrocław Nadodrze und Berlin Kreuzberg | **Bogdan Twardochleb** Oderpartnerschaft. Nicht den Schwung verlieren | **Volker Hassemer**: Was kann eine Kulturhauptstadt Europas? | **Krzysztof Czyżewski**: Das Breslauer Laboratorium der Kultur | **Ann-Christine Jansson (Fotograf)**, Berlin: Mein Breslau | **Alicja Kielan (Fotograf)**, Breslau: Mein Berlin | **Małgorzata Stabicka (Übersetzung)**

- Eine Publikation der Kulturprojekte Berlin GmbH und der be.bra verlag GmbH, herausgegeben von Mateusz Hartwich und Uwe Rada, im Rahmen von *Breslau–Berlin 2016*. Europäische Nachbarn
- 184 Seiten, 56 Abbildungen, broschiert
- 16,- Euro
- ab Mai erhältlich im deutschen Buchhandel
- Deutsch-Polnische Sonderausgabe im Online-Shop der Kulturhauptstadt unter www.wroclaw2016.pl

Veranstaltungshinweis:

Am Dienstag, **17. Mai 2016**, 19 Uhr stellen Herausgeber und Autoren das Buch im Säulensaal im Roten Rathaus (Rathausstraße, 10178 Berlin) vor. Grußwort durch die Staatssekretärin Helga Dunger-Löper, Europabeauftragte, Senatskanzlei Berlin, Eintritt frei.

Pressekontakt:

Kulturprojekte Berlin GmbH, Kommunikation *Breslau-Berlin 2016. Europäische Nachbarn*, **Susanne Kumar-Sinner**, Klosterstr. 68, 10179 Berlin, Tel: +49 (0)30 247 49-849, s.kumar@kulturprojekte-berlin.de, www.breslau.berlin

Wrocław/Breslau ist – zusammen mit San Sebastian – Kulturhauptstadt Europas 2016. Breslau und Berlin stehen in diesem Jahr als europäische Nachbarn im Mittelpunkt einer Vielzahl von Veranstaltungen, zu denen Partner aus Kultur, Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Sport einladen. Das Buch ist ein Beitrag von Kulturprojekte Berlin zur Initiative „Breslau-Berlin 2016. Europäische Nachbarn“ der Stiftung Zukunft Berlin und der Stadt Breslau. 2016 feiern wir auch das 25-jährige Jubiläum des deutsch-polnischen Nachbarschaftsvertrags und der Städtepartnerschaft zwischen Berlin und Warschau.